

Pfarrblatt

Gramastetten / Neußerling

September 2015

www.dioezese-linz.at/pfarren/gramastetten



Sakrament der Weihe 2

Neupriester P. Otto 3

Irlandreise 6

Reise durch die Zeit 8

Das Sakrament der Weihe

Was ist eigentlich ein Priester? Ich habe auf diese Frage einmal geantwortet: So etwas wie ein Mittler zwischen Mensch und Gott. Darauf meinte eine Frau: „Ich brauche doch keinen Mittler, ich kann zu Gott doch auch alleine beten und mit ihm reden.“ Das ist richtig. In unserer Zwiesprache mit Gott brauchen wir keinen Boten, auch ich rede mir vieles alleine mit Gott aus. Der Priester (bzw. der Geweihte) versteht sich aber als sakramentaler Mittler zwischen Mensch und Gott. Sakramentaler Mittler? Gut, dass es Fremdwörter gibt. Aber bitte gehen wir die Sache zunächst etwas informativer an:

Das Sakrament der Weihe ist ein Sakrament, durch das der Geweihte eine Sendung und Vollmacht erhält, im Namen Christi für die Kirche zu handeln. Die Weihe umfasst drei Stufen: die Diakonweihe, die Priesterweihe und die Bischofsweihe. Sie erfolgt nach öffentlichem und freiwilligem Weiheversprechen des Weiekandidaten durch Gebet und Handauflegung eines Bischofs. Was von einem Priester erwartet wird, entnehmen wir dem Weiheversprechen. Da ist zunächst die „Bereitschaft, das Priestertum als zuverlässiger Mitarbeiter des Bischofs auszuüben“. Der Priester fügt sich also in eine kirchliche Hierarchie ein, was durch das „Versprechen von Ehrfurcht und Gehorsam gegenüber dem Bischof und seinen Nachfolgern“ noch einmal betont wird. Inhaltlich verspricht der Priester, den „Dienst am Wort Gottes“, d. h. die Verkündigung des Evan-

geliums und die Darlegung des katholischen Glaubens, treu und gewissenhaft zu erfüllen, „die Sakramente gemäß der Überlieferung der Kirche zu feiern“, „den Armen und Kranken, den Heimatlosen und Notleidenden zu helfen“ und sich „mit Christus tagtäglich enger zu verbinden“, um „zusammen mit dem Bischof im Gebet das Erbarmen Gottes für die Gemeinde zu erleben.“ Soweit die einzelnen Versprechen. Priestertum ist also nicht nur ein Beruf, eine Rolle, die man nach Feierabend abstreift, es ist eine Lebenseinstellung, so wie Mutterschaft eine Lebenseinstellung ist. Auch eine gut sorgende Mutter legt ihrer Familie gegenüber viele Versprechen ab, auch wenn sie diese nicht explizit ausspricht.

Der Priester „feiert also die Sakramente gemäß der Überlieferung der Kirche“. Die Überlieferung der katholischen Kirche besagt aber, dass es für die Gültigkeit der Sakramente, wie z. B. der Eucharistie oder der Beichte, und damit für ein wirksames Zustandekommen, einen Mittler zwischen Mensch und Gott braucht.

Zurück zur Ausgangsfrage: Auch wenn ich es gutheiße, dass man Gott auf der Spur sein möchte, dass man versucht, sich mit ihm zu arrangieren oder dass man Sehnsucht nach einem spürbaren Gotteserlebnis hat, weil sich Gott auch in seiner Schöpfung zeigt – bei den Sakramenten geht es nicht um die Frage, wie ich von mir aus am liebsten auf Gott zugehen möchte, es geht vielmehr um die Frage, ob wir Gott bei der Gestaltung der Begegnung mit mir und Dir auch ein Mitspracherecht einräumen. Ob es also auch mal nach seinem Kopf gehen darf. Die Sakramente sind ein Angebot, durch das er sich uns sowohl einzeln als auch gemeinschaftlich zuwendet. Zu diesem Angebot gehört aber auch, dass er es an Menschen bindet, die er beruft, in seinem Namen, d. h. im Namen Christi, zu handeln. Das ist das Wesen des Priesters als sakramentaler Mittler, dessen Beauftragung bzw. Bevollmächtigung in der Weihe geschieht.

Foto Titelseite und Seite 2: www.foto-oetttl.at



In seiner neuen Umweltzyklika „Laudato Si“ spricht Papst Franziskus von der Schöpfung als einem gemeinsamen Haus, das wie eine „Schwester ist, mit der wir das Leben teilen“ und wie eine „Mutter, die uns in die Arme schließt“. Durch den unverantwortlichen Gebrauch und den Missbrauch der Güter „schreit diese Schwester aber auf wegen des Schadens, den wir ihr zufügen“. In dramatischer Weise werden uns die Ungleichgewichte in diesem gemeinsamen Haus auch durch die Flüchtlingsströme in der Welt vor Augen geführt. Solidarität mit hilfessuchenden Fremden ist ebenso ein wichtiger Wert wie die Sorge um die bedrohte Schöpfung.

In unserer Reihe über die Sakramente steht diesmal das Weihesakrament im Mittelpunkt. Ich freue mich, dass wir mit P. Otto nach 27 Jahren (meine Priesterweihe war die letzte) wieder einen Neupriester haben. Auch einen Novizen durfte ich heuer im Sommer einkleiden, nach 30 Jahren wieder einmal einen Absolventen unseres Stiftsgymnasiums, Fr. David Kraml aus Hartkirchen. Neben den innerklösterlichen Aufgaben bin ich auch mehr denn je mit den Freuden und Sorgen der anderen Stiftspfarrten beschäftigt, sodass ich es für notwendig halte, mit Ende des Kalenderjahres die Hauptverantwortung für die Pfarre Gramastetten an Diakon Mag. Anton Kimla abzugeben, der dann Pfarrassistent wird. Ich werde aber nach wie vor gerne als Pfarrmoderator zusammen mit P. Paulus für die priesterlichen Dienste zuständig sein.

Für das begonnene Arbeitsjahr in der Pfarre und alle Neuanfänge wünsche ich alles Gute und Gottes Segen!

P. Otto Rothammer

Abt Reinhold Dessl

Von der Industrie ins Kloster

Interview mit P. Otto Rothhammer

Können Sie sich bitte kurz vorstellen?

Ich bin geboren als Christian Rothhammer, Jahrgang 1977, im bayerischen Straubing. Aufgewachsen auf dem elterlichen Hof und im Bischöflichen Studienseminar in Straubing habe ich nach Abitur und Bundeswehr Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Regensburg und Swansea, Wales, studiert. Nach einigen Jahren Berufserfahrung, zuletzt als Produktmanager in der Automobilindustrie, bin ich in das Stift Heiligenkreuz im Wienerwald eingetreten und habe dort das Noviziat und drei Jahre Zeitliche Profess absolviert. In dieser Zeit studierte ich an der Phil. Theol. Hochschule Papst Benedikt XVI.

Warum wechselt man aus einem gefestigten Beruf und wird Priester?

Was mich zu diesem Schritt bewegt hat, war das sich in meinem Leben immer stärker meldende Gefühl, dass dieser Weg für mich der Richtige sei und diesen Ruf wollte ich nicht länger zurückstellen.

Was hat Sie dann bewogen in Wilhering einzutreten?

Vor der Feierlichen Profess habe ich dann um einen Wechsel in das Stift Wilhering angesucht. Ich habe dort eine Gemeinschaft gefunden, die einfach und bodenständig ist und wo es viel anzupacken gibt; P. Justin kannte ich schon sehr gut von der Zeit in Heiligenkreuz her. Im August 2012 habe ich die Feierliche Profess in Wilhering abgelegt und bis Ende 2013 an der KTU in Linz studiert. Nach meiner Diakonweihe war ich in der Stiftspfarr Vorderweißbach im Einsatz und als Unterrichtspraktikant am BRG in Traun tätig.

Welche Aufgaben haben Sie bis jetzt im Stift Wilhering übernommen?

Im Stift Wilhering betreue ich gemeinsam mit den Mitbrüdern die Fischteiche, den Konventgarten und mitorga-

nisierere Events für das Stift Wilhering, wie z. B. den Muttertag, das Fischerfest und das Jugend- und Missionsfest.

Was wird Ihre neue Aufgabe und was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Seit September 2015 bin ich neben meinen Aufgaben im Stift den Pfarren Ottensheim und Vorderweißbach als Kaplan zugeteilt.

Viele meiner Wünsche sind schon längst in Erfüllung gegangen. Ich wurde in Wilhering und Vorderweißbach sehr wohlwollend aufgenommen und habe Heimat gefunden. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass das Stift Wilhering ein Ort wird, der mit neuen pastoralen Angeboten viele Menschen aus unseren Pfarren und der näheren Umgebung anzieht, unsere Nähe zu Linz ist hier eine große Stärke.

Kennen Sie schon unsere Pfarre Gramastetten?

Wenn ich an Gramastetten denke, kommt mir sofort der Pfarrausflug im



Foto: privat

September 2013 nach Südfrankreich auf den Spuren der Zisterzienser in den Sinn. Viele von Euch habe ich noch in guter Erinnerung. Ich würde mich freuen, wenn ich Euch immer wieder mal in Wilhering antreffen könnte, die Verbindung mit unserem Abt Reinhold hält, wie ich sehe, bestens.



v.l.: P. Justin, P. Otto, Fr. Magnus und Abt Reinhold bei der Pfarrwallfahrt in Frankreich (Foto: Detlef Bahr)

Gottesdienst mit Neupriestersegen von P. Otto in der Pfarrkirche Gramastetten am Samstag, 31. Oktober um 19 Uhr

Unser Pfarrleben

Sternwanderung nach Eidenberg



Der heurige Pfarrwandertag war anlässlich der Fertigstellung der Kirchenrenovierung in Eidenberg als Sternwandertag gestaltet. Von Gramastetten, Neußerling und Untergeng wurde in der Früh, bei noch angenehmen Temperaturen, gestartet um dann gemeinsam um 9:45 Uhr den Sonntagsgottesdienst zu feiern. Aus jedem Pfarrbereich wurde zur Messe ein Symbol zu einem Thema mitgenommen, dass die Pfarre im angelaufenen Jahr stärker betroffen hat. Eidenberg brachte einen Stein als Symbol für die Kirchenrenovierung, Gramastetten einen alten Koffer für das Asylthema, Neußerling eine Landkarte für die vielen Vernetzungen und Geng eine Taube als Symbol für 70 Jahre Frieden. Als Abschluss dieses gemeinsamen Festes des Seelsorgeraumes gab es ein gemütliches Beisammensein im Moarhof.

Christian Hofer

Wallfahrt nach Schönegg



Zum Fest Maria Himmelfahrt unternahmen 50 Pilgerinnen und Pilger aus Neußerling auf Initiative des ehemaligen Pfarrkreismitgliedes Johann Burgstal-

ler eine wunderschöne Wallfahrt nach Schönegg im Mühlviertel. Mit P. Johannes wurde eine Andacht zum Fest Maria Himmelfahrt in der neu erbauten Gug-

lerkapelle gefeiert. Die Kapelle wurde in Eigenregie von Familie Kitzmüller errichtet, die auch anschließend zu einer „Wallfahrerrast“ einlud.

Marianne Obermüller

Ein Priester als Bauer und Hühnerzüchter

Am 22.7. hat uns der kenianische Priester Richard Barabara Tarimo wieder in Gramastetten besucht und von seiner Arbeit in Afrika berichtet. Obwohl es während des Jahres laufend Mail-Kontakt gibt, ist diese direkte Information sehr wichtig um so auch manche Dinge besser verstehen zu können.

Barabara hat seit 2 Jahren bei den Massai eine neue Aufgabe übernommen und kämpft dort um den Aufbau einer Lebensgrundlage. Er versucht sich als Bauer mit der Lagerung und dem Verkauf von Heu, als Hühnerzüchter, als Imker und etwas als Gemüsebauer.

Christian Hofer



Kräuterbüscherl als duftende Tradition

Mit der jährlichen Kräuterweihe am 15. August wird von den Frauen der Goldhauben- und Kopftuchgruppe eine schöne Tradition gepflegt. Auch heuer wurden wieder mehr als 500 Kräuterbüscherl gebunden, die beim festlichen Hochamt von Pater Paulus gesegnet wurden und nach dem Gottesdienst an die Kirchenbesucher verteilt wurden. Die Messe wurde von der Singrunde Gramastetten musikalisch gestaltet. Beim anschließenden Pfarrcafe der Goldhaubengruppe gab es im Pfarrheim eine besonders große Auswahl an guten hausgemachten Torten und Kuchen.



Start ins neue Arbeitsjahr

Am 9. September startete die Katholische Frauenbewegung wie gewohnt mit einer Wortgottesfeier und einem gemütlichen Abend für die fünf Runden ins neue Jahr.

Im Pfarrheim gab's Infos; das neue Jahresthema ist „Weil's gerecht ist, mischen wir uns ein“ und hat einen entwicklungspolitischen Schwerpunkt.

Im Frühjahr wird eine neue Leitung gewählt. Wir hoffen, dass genügend Frauen bereit sind, ihre Talente und ihre Zeit für unsere Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen und danken allen für ihr Engagement.

Petra Maria Burger



Unser Pfarrleben

Jubelhochzeiten in Gramastetten



Foto: Detlef Bahr

20 Jubelpaare (Silberne und Goldene) feierten, auf Einladung der Goldhaubengruppe von Gramastetten, am Sonntag, 13. September im Rahmen eines Festgottesdienstes mit Pfarrer Mag. P. Paulus und Diakon Mag. Anton Kimla ihr Jubiläum. Von der Musikkapelle zur Kirche geleitet, übernahmen in dieser Sängerrinnen und ein Bläserquartett die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

Von den Goldhauben-Frauen erhielten die Jubelpaare schön verzierte Jubelkerzen und ein Blumensträußchen. Ebenfalls von den Goldhauben-Frauen organisiert, gab es zum Abschluss im Pfarrheim eine Agape mit Brötchen und Sekt.

Johann Fiereeder

Auf den Spuren des St. Patrick

Tief in die Geschichte Irlands tauchten die 45 Teilnehmer der heurigen Pfarrwallfahrt ein. Die Landschaft Irlands, die geschichtlichen Fakten aber auch der immer noch vorhandene Konflikt zwischen Protestanten und Katholiken in Nordirland hinterließen starke Eindrücke.

Die Tour startete in Dublin, führte weit bis in den Westen der Insel zu den Cliffs of Moher. Bei der Rundfahrt durch

Belfast, der Hauptstadt Nordirlands, zeigte man uns auch die Stadttore zwischen protestantischem und katholischem Teil, die nach wie vor abends geschlossen werden. Weiters stand auch der Besuch der ältesten Zisterzienserabtei – der Mellifont Abbey – auf dem Programm.

Trotz des dichten Besichtigungsprogramms gab es genug Zeit, den Kontakt unter den Reiset Teilnehmern zu pflegen,

für einen Pubbesuch und es gab auch viele heitere Momente, wie den Busfahrer dieser Tour, der mit toller Stimme die Reiseteilnehmer mit irischen Volksliedern unterhielt.

Ein lohnendes Reiseziel ist diese grüne Insel unbedingt, wenn auch die Milch der Kühe – wie bei uns - nur weiß ist.

Detlef Bahr



Foto: Detlef Bahr

Termine

Gramastetten

Sonntag	4.10.	9.45: Erntedankfest
Sonntag	18.10.	Sonntag der Weltkirche und Missionsmarkt
Samstag	31.10.	19.00: Gottesdienst mit Neupriestersegen durch P. Otto Rothhammer
Sonntag	1.11.	Allerheiligen 7.00: Heilige Messe 9.45: Hochamt 14.00: Friedhofsprozession
Montag	2.11.	8.00: Allerseelenmesse
Sonntag	15.11.	Caritassonntag
Freitag	27.11.	19.30: Kabarett mit Daniel Danerbauer, Pfarrsaal VA: Fachauschuss Menschen in jeder Beziehung
Samstag	28.11.	17.00: Adventkranzweihe

Neußerling

Sonntag	1.11.	Allerheiligen 8.30: Heilige Messe
Sonntag	29.11.	8.30: 1. Adventsonntag - Adventkranzweihe

Einladung der Pfarrcaritas Gesprächsabende für betreuende und pflegende Angehörige

Jeden ersten Mittwoch im Monat
um 19.30 im Pfarrheim
beginnend mit Mittwoch 7.
Oktober 2015

Todesfälle



07.06.: Rath Pauline (90),
Bad Mühlacken
14.06.: Huemer Karl (69),
Zwettl
22.06.: Hammerschmid Gottlieb (65),
Walding
10.07.: Gruber Johann (86),
Eidenberg
09.08.: Hammerschmid Christine (82),
Marktstraße 2
26.08.: Riedler Johann (84),
Schmiedberg 17

Trauungen



04.07.: Alexander Katzmaier und
Theresia Lehner
11.07.: Christian und
Simone Oberhumer
17.07.: Christian Viehböck und
Andrea Inreiter
18.07.: Hubert Riedl und
Ingrid Mittermüller
01.08.: Günter Birngruber und
Alexandra Huemer
22.08.: Mag. Georg und
Sabine Rath
29.08.: Dominik Gerner und
Angelika Pargfrieder
29.08.: Andreas und
Sabine Wolfmayr
19.09.: Mario Kitzmüller und
Melanie Höllinger
19.09.: Gilbert und
Gabriele Mohringer

Bibelrunden - jeweils am letzten Freitag im Monat:

25.9.2015 – 19.30 – Gramastetten
30.10.2015 – 19.30 – Eidenberg
27.11.2015 – 19.30 – Gramastetten
18.12.2015 – 19.30 – Eidenberg
29.1.2016 – 19.30 – Gramastetten



Taufen

Julia - Alfred Huber und
Nicole Haidinger
Clara - Mag. Andreas und
Martina Wödlinger
Daniel - Markus und
Mag. Maria Atzmüller
Anna - DI Martin Scherhäufel und
Regina Stadlbauer
Alexia - Patrick Kastl und
Dominique Öllinger
Raphaella - Franz Wiesmayr-Kappl
und Claudia Kappl
Emelie - Gerhard Gattringer und
Elisabeth Kaiser
David - Ing. Dietmar und
Mag. Martina Brisner
Frida - DI Gerhard Schmid und
DI Anja Froschauer
Tobias - Markus Hamann und
Michaela Breiteneder
Konstantin - Ingmar Kogler und
Christina Hofer
Alexander - Mario Schöbinger und
Elke Scheuringer
Benjamin - Ing. Andreas und
Victoria Casta
Klara Rosalie - Robert Herzog und
Karin Pargfrieder
Gabriel - Ulrich Haider und
Andrea Kaiser
Andreas Stefan - Stefan und
Doris Eckert
Marlene - Christian Bernhard und
Mag. Martina Schwarz
Jonas - DI Patrick Leutgeb und
Sabine Geyerhofer

Eine Reise durch die Zeit – JS- und Mini-Lager 2015



Von 09. bis 14. August 2015 begaben sich 35 Begleitpersonen mit 105 Kindern aus Gramastetten, Geng und Neußerling auf eine abenteuerliche Reise durch die Zeit. Am Sonntagabend wurden wir vom Lagerleitungsteam Beni, Elisabeth, Meli und Vici in Geboltskirchen, OÖ, begrüßt.

In der Steinzeit begegneten wir Fred und Wilma Feuerstein, die mit uns einen Tag lang zu Farbe, Hammer und Pinsel griffen: das Ergebnis lässt sich an unseren farbenfrohen T-Shirts sehen! Mit Asterix und Obelix kamen wir am Sporttag ganz schön ins Schwitzen, während Siegfried uns im Mittelalter auf eine Wanderung zum See schickte, um Kriemhild zu finden. Die Spielestadt fand in der Zukunft statt – zwei Aliens inklusive. Abends boten ein Spaziergang mit Lob, eine Schnitzeljagd, eine Disko und ein bunter Abend Abwechslung.

Ein tägliches Morgen- und Abendlob ließ unsere Tage besinnlich starten und ausklingen, wobei die gemeinsam gestaltete Messe mit Abt Reinhold Dessl am Donnerstag einen Höhepunkt darstellte.

Ein besonderer Dank geht an die Kameraden der FF Geng und FF Gramastetten für das Auf- und Abbauen der Zelte, die Firmen Hofer Tischlerei, Schlosserei Ginterseder und WOSIG Immobilien für den fahrbaren Untersatz, die Schulküche für das Geschirr, und die vielen Helferleins!

Samira Öhlinger



Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion:
Pfarramt Gramastetten, Marktstr. 1, 4201 Gramastetten; Tel: 07239/8106
email: pfarre.gramastetten@dioezese-linz.at
Web: www.dioezese-linz.at/pfarren/gramastetten/
Druck: almmmedia, Eidenberg

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 21.10.2015